



Konzeption

Kita VILLA KUNTERBUNT



Serbska žišownja
Chóšebuz/Cottbus

WITAJ-Kita **Villa Kunterbunt**
Seminarstraße/ Seminarska droga 4
03044 Cottbus/ Chóšebuz
☎ 0355 / 24 7 64
Fax 0355 / 28 94 80 48
kigavillakunterbunt@gmx.de



Erstellt 2002
Überarbeitet Dez. 2022



.....	1
1 Vorwort / Předslowo	3
1.1 Trägervorstellung	4
Etwas über unseren Verein	4
1.2 Sprachprojekt Witaj / Rěcny projekt Witaj	5
1.3 Sagenwelt der Sorben und Wenden in der Lausitz - Powěsći Serbow we Łužycy	6
2 Rahmenbedingungen	8
2.1 Beschreibung der Kita / Wopisanje žiśownje	8
2.2 Lageplan / Plan městna	9
2.3 Unser Team / Naš team	10
2.4 Öffnungszeiten / Wótwórjeńske case	11
2.5 Tagesablauf / Wótběg dnja	12
3 Grundlagen pädagogischer Arbeit	14
3.1 Leitbild des Trägers / Naš psíkład	14
3.2 Pädagogischer Grundsätze – Partizipation	15
3.3 Bild vom Kind - Našo předstajenje wó gólešu	17
3.4 Wertebaum - Naše gótnoty	18
3.5 Bildungsbereiche	19
3.5.1 Bewegung und Gesundheit	19
3.5.2 Musik – muzika	21
3.5.3 Darstellen und Gestalten - Předstajenje a wugótowanje	23
3.5.4 Sprache, Kommunikation und Schrift - Rěc, komunikacija a pismo	25
3.5.5 Mathematik und Naturwissenschaften - Matematika a psírodowědy	26
3.5.6 Soziales Leben - Socialne žywjenje	27
3.6 Jahreskreis - Pflege wendischer Bräuche - Woplěwanje serbskich nałogow	29
3.7 Kompensatorische Sprachförderung - Rěcne spēchowanje	32
3.8 Beobachten und Dokumentieren - Wobglědowanje a dokumentěrowanje	33
3.9 Übergang Familie - Kita Eingewöhnung – Zažywjnje	34
3.10 Vorschulgruppe - Předšulska kupka	36
3.11 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	37
4 Zusammenarbeit mit Eltern	38
4.1 Elternarbeit / Žěło ze starjejšymi	38
4.2 Anmeldung	39
4.3 Öffentlichkeitsarbeit / Žěło w zjawnosći	40
4.4 Förderverein	41
4.5 Kitaausschuss	41
4.6 Beschwerdemanagement	42
5 Kooperationspartner / Naše kooperaciske partnerje	44
6 Qualitätsentwicklung	45
7 Quellen	46

1 Vorwort / Předśłowo



Witajšo - Willkommen

sagen wir Erzieher:innen
der Witaj-Kita „Villa Kunterbunt“

in Trägerschaft
des Sorbischen Schulvereins e.V.



Für Eltern und Kinder beginnt in unserer Kita eine spannende und erlebnisreiche Zeit.

Wir freuen uns darauf Eltern und Kinder auf dieser Reise begleiten zu dürfen.

Inhalt und Besonderheit unserer Arbeit ist die Vermittlung der sorbischen/ wendischen Sprache, Kultur und Bräuche und der damit verbundenen Sagenwelt der Sorben/Wenden.

Die sorbische/wendische Sprache ist eine regionale Sprache in der Niederlausitz. Sie wird in unserer Einrichtung tagtäglich im Umgang mit den Kindern angewandt. Die Kinder erleben die Sprache spielerisch im Alltag und nehmen sie durch die Wiederholungen auf. Beispielsweise durch Musik, Tänze und Tischsprüche und in alltäglichen Redewendungen.

Die Erzieher:innen begleiten dabei die Kinder und vermitteln die Sprache gemäß ihres Qualitäts- und Lernstandes, der ständig erweitert wird. Optimal wird die Sprache durch die Methode der Immersion vermittelt, welche beinhaltet, dass sich eine Person ausschließlich in einer Sprache bewegt und diese somit weitergibt. Das Konzept eine Person – eine Sprache ist besonders erfolgreich, wenn sich die Sprachvorbilder auf muttersprachlichem Niveau befinden. Die sorbische/wendische Sprache wird nur geringfügig außerhalb des Kita Alltages integriert. Das deutschsprachige Umfeld hat einen sehr hohen Einfluss auf den möglichen sorbischen/wendischen Sprachraum.



1.1 Trägervorstellung

Etwas über unseren Verein ...

Der SSV e.V. wurde am 5. Januar 1991 in Crostwitz, Kreis Kamenz, gegründet. Er vertritt die Interessen der Sorben auf dem Gebiet der Vorschulerziehung und des Bildungswesens von den Grundschulen über die Mittelschulen und Gymnasien bis zur Universität.

Der Wirkungskreis des SSV e.V. erstreckt sich über das sorbische Siedlungsgebiet des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg. Der SSV e.V. ist Mitglied des Dachverbandes Domowina.

Kontakt	Vereinssitz
vorstand@sorbischer-schulverein.de	Sorbischer Schulverein e.V.
info@sorbischer-schulverein.de	Haus der Sorben
Tel.: 03591 550216	Postplatz 2
Fax: 03591 550220	02625 Bautzen

Mitglieder

Der SSV e.V. hat zurzeit über 270 Mitglieder.

Es sind Erzieher:innen, Lehrer:innen, Eltern u.a.

Vorstand

Jedes Jahr findet eine Haupt- und alle drei Jahre eine Wahlversammlung statt. Dort werden die/der Vorsitzende und der Vorstand, bestehend aus 6 Mitgliedern, gewählt.

Zurzeit sind das:

- Katharina Jurk - Vorsitzende (Regionalsprecherin der Domowina des Regionalverbandes Kamenz)
- Beno Hoyer (Referent im Sächsischen Staatsministerium für Kultus) - stellvertretender Vorsitzender
- Jennifer Dünnbier (Lehrerin am Niedersorbischen Gymnasium Cottbus) - stellvertretende Vorsitzende
- Alena Hitzke (Lehrerin am Sorbischen Gymnasium Bautzen)
- Diana Schäfer (Lehrerin an der Sorbischen Oberschule Radibor)
- Johannes Rehde (Lehrer an der Sorbischen Oberschule Ralbitz)
- Roman Grzyb (Lehrer am Sorbischen Gymnasium Bautzen)
- Kathleen Komolka (Dipl.-Betriebswirtin) - Vertreterin für die Niederlausitz





[Sorbischer Schulverein e.V. \(sorbischer-schulverein.de\)](http://sorbischer-schulverein.de)

1.2 Sprachprojekt Witaj / Rěcny projekt Witaj

Für das Kind ist eine neue Sprache wie ein neues Spielzeug, mit dem es immer vertrauter wird, je länger sich beide kennen.

Katrin Räßler aus Nardt

Wir leben in der Region der Niederlausitz. In vielen Dörfern sowie in unserer Kita sind nur die Sitten und Bräuche der Sorben/Wenden noch lebendig. Doch letztlich stirbt auch die Kultur dieses Volkes, wenn die Sprache nicht wieder ins Leben gerufen wird.

Auf der Grundlage der Immersionsmethode erwerben Kinder im Vorschulalter mühelos, neben der Muttersprache, eine zweite und dritte Sprache.

Wenn bis zum sechsten Lebensjahr begonnen wurde eine weitere Sprache spielerisch zu erlernen, gelingt dies am erfolgreichsten. Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen diese praktische Erfahrung auf überzeugende Weise.

Da in unsere Region kaum noch innerhalb einer Familie zwei Sprachen gesprochen werden, wollen wir die Möglichkeit anbieten, mit einer Zweitsprache (in diesem Fall Sorbisch/Wendisch) in der Kita in Berührung zu treten.

Die Kinder in dieser Kita werden mehrere Stunden am Tag in eine Zweitsprache (Sorbisch/Wendisch) „eingehüllt“ und Aktivitäten werden von sprachlich ausgebildeten Erzieher:innen in der Fremdsprache begleitet. Durch die ständige Verbindung zur Situation, die täglichen Wiederholungen, durch Mimik und Gestik und durch visuelle Anregungen erfahren die Kinder die Sprache und erweitern von Tag zu Tag ihren Wortschatz. Das Kind erschließt selbst aktiv und schöpferisch die Bedeutung der Worte und Sätze, indem es hört, fühlt, empfindet, begreift und abstrahiert.

Das weitere „Erlernen“ dieser Sprache kann dann in der Schule bis hin zum Gymnasium fortgeführt werden.

Diese Konstitution - eine Person - eine Sprache beinhaltet hauptsächlich das Wesen der Immersionsmethode und ist grundlegende Voraussetzung, um zu Erfolgserlebnissen beim Erwerb einer Mehrsprachigkeit zu gelangen.

Es beschreibt eine Situation, in welcher vor allem Kinder in ein fremdsprachiges Umfeld versetzt werden und so – einfach nebenbei – die fremde Sprache erwerben.



Witaj® ist ein sorbisches/wendisches Wort und bedeutet **Willkommen**

Witaj® führt zur Zweisprachkeit --> frühkindliche Zweisprachigkeit fördert die Entwicklung von Fähigkeiten wie Vergleichen, Abstrahieren, Analysieren

Witaj® Kinder haben einen Wissensvorsprung beim Erwerb weiterer Sprachen --> frühe Zweisprachigkeit führt wesentlich schneller zur Mehrsprachigkeit

Witaj® fördert die Toleranz und Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Sprachen und Kulturen

Witaj® legt den Grundstein für eine komplexe mehrsprachige Bildung von der Krippe bis zur Universität

1.3 Sagenwelt der Sorben und Wenden in der Lausitz – *Swět powěšćow Serbow we Łužycy*

In der einst so weltfernen Stille der Kiefernwälder, auf der weiten Fläche karger, sandiger Feldbreiten oder im Grün des Bruchwaldes an den tausend Spreearmen verborgen, lagen die stillen Dörfer der meist sorbischen Bevölkerung.

Neben der eigentlichen Landwirtschaft lieferten der Wald mit Holzgewinnung, Köhlerei und Pechbrennerei und die zahlreichen Gewässer durch Fischzucht und Fischfang den notwendigen Lebensunterhalt.

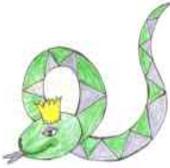
Und weil das karge Leben der Dörfler, gemessen am Reichtum der adligen Junker, tausend Wünsche erweckte, die nie Erfüllung fanden, so verwoben sich Sehnsüchte und Träume.

Auch harte Kritik und Widerstandswille gegen die Unterdrücker bahnten sich dann den Weg in das Gespinnst der Sage und in das volkstümliche Erzählgut.

Mit Sagen als wertvolles Spiegelbild der Kultur und Geschichte, Zeugen der Volksdichtung und Lebenswelt vergangener Zeiten erzählen wir den Kindern kleine Episoden, kindgerecht überarbeitet.



Die Sagenfiguren lassen grüßen:

Zwerge		Lutki
	Wassermann	Wódny muž
Irrlicht	Błudnik	
	Schlangenkönig	Wužowy kral
Drache	Plon	
Mittagsfrau		Pšezpołdnica

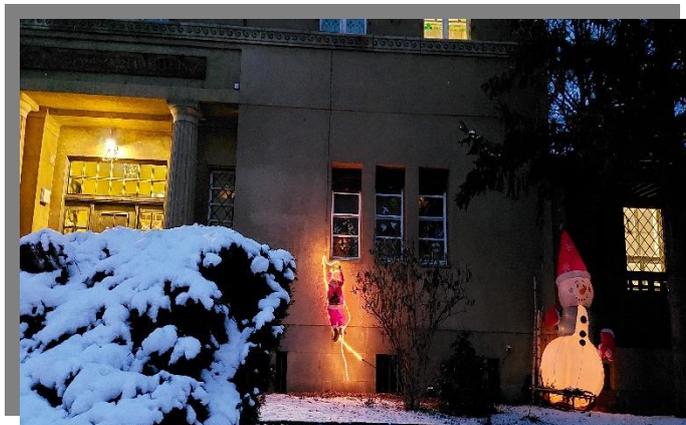
2 Rahmenbedingungen

2.1 Beschreibung der Kita / Wopisanje žiśownje

Erbaut wurde das Haus 1914 und war die Villa des Oberbürgermeisters Heinrich Nollner. Seit dem Jahr 1949 wurde es zu einer Herberge für Kinder und zum Kindergarten NORD.

Das Haus liegt abseits vom Straßenlärm in einer kleinen Strasse.

Auf zwei Etagen befinden sich je zwei Gruppenräume mit gemeinsamer Garderobe, einem Waschraum und einer Toilette.

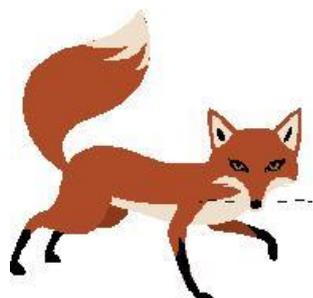


In der unteren Etage sind die Gruppe der Mäuschen / Myški mit Kindern im Alter von 1 Jahr bis 2 Jahren.

Die Gruppe der Häschen / Wuchacki mit Kindern im Alter von 2 bis 4 Jahren.



In der oberen Etage des Hauses sind die Gruppen der Vögelchen / Ptaški mit Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren



und die Vorschulgruppe der Schlaun Füchse / Mudre liški mit den Kindern, welche in die Schule kommen (5 – 6 Jahre) .

Im Kellerbereich befindet sich ein kleiner Sport- und Bewegungsraum, in dem wöchentliche Angebote für jede Gruppe durchgeführt werden. Außerdem gibt es einen geräumigen Raum, indem ausreichend Materialien für verschiedene Kreativangebote geordnet sind.

Erste Ideen für eine kleine Kinder- Werkstatt für Holzbearbeitung sind gesammelt worden.

Kennzeichnend für unsere Kita sind 2 große Spielgärten mit artenreichem altem Baumbestand. Die Gärten bieten unter anderem ein Insektenhotel und ein Blumenbeet, welches regelmäßig von den Kindern gepflegt wird.

Hier können unsere Kinder die Natur aktiv erleben, beobachten und gestalten, ihre Spielideen umsetzen und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Unterschiedliche Spielgeräte sorgen für abwechslungsreiche Aktivitäten. Im Schatten der Bäume, vor der Sonne und Hitze geschützt, verbringen die Kinder den Sommer im Freien.

Unser Wasserspielplatz, der immer sehr beliebt war, muss derzeit verändert werden. Einige Angebote wurden dazu eingeholt und mit dem Förderverein, dem Träger und dem Kita-ausschuss suchen wir nach einer nachhaltigen Variante. Der Bau könnte im Jahr 2023 abgeschlossen sein. Ein kleiner Berg lädt im Winter die Kinder zum Rodeln ein.



In unseren Kindergarten können wir bis zu 66 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Eintritt in die Schule aufnehmen.

2.2 Lageplan / Plan městna





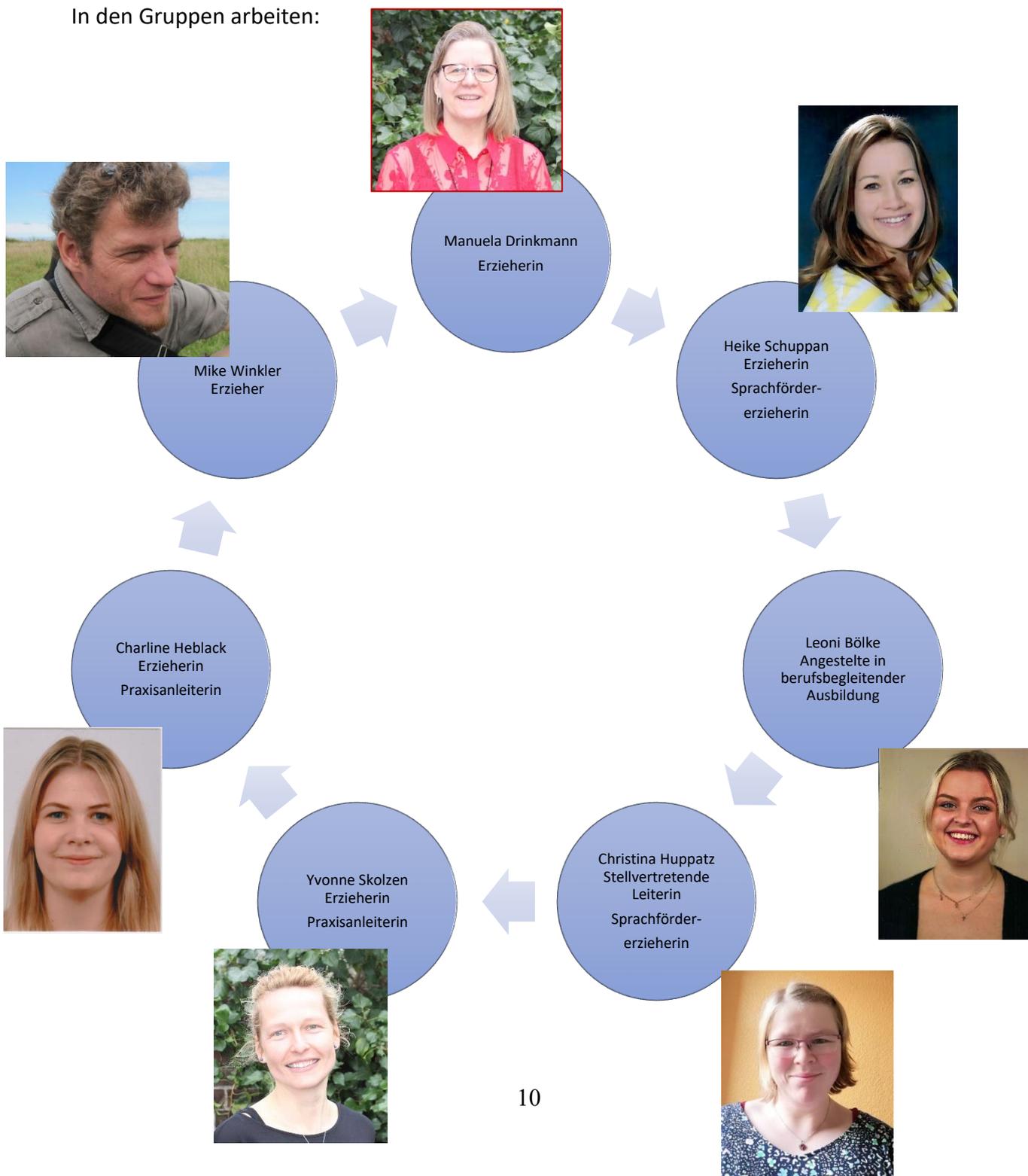
2.3 Unser Team / Naš team

Die Kinder werden von qualifizierten Erzieher:innen betreut, umsorgt und gefördert, welche die sorbische/ wendische Sprache sprechen.

Leiterin: Mila Zacharias



In den Gruppen arbeiten:





Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, nimmt das Personal regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen, Fachtagungen und Teamsitzungen teil.

- 3 - 4mal jährlich Weiterbildungen zu pädagogischen Themen
- Alle 2 Jahre: DRK-Lehrgänge
- wiederkehrende Kurse in Sorbisch/Wendisch, sowie Qualifizierung im Selbststudium

Im Rahmen der Schul- und Berufsausbildung geben wir angehenden Erzieher:innen und Praktikant:innen in unserer Einrichtung die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln.

2.4 Öffnungszeiten / Wótwórjeńske case

Unsere Kita ist Montag bis Freitag von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Es besteht eine Betriebsferienregelung. Wir haben in den Sommerferien zwei Wochen geschlossen. Die Partnerkita „Mato Rizo“ in Sielow / Žylow steht in diese Zeit als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung. Hierzu muss dem formlosen schriftlichen Antrag eine Bestätigung des Arbeitgebers über Nichtgewährung von Urlaub in dieser Zeit beigefügt werden.

Brückentage, der einmal im Jahr stattfindende Fachtag, sowie die jährlichen Schließzeiten werden weit im Vorfeld bekannt gegeben.

Die [Elternbeiträge](#) richten sich nach der Gebührensatzung des Trägers.

Die Betreuungsstunden der Kinder richten sich nach der Bedarfsfeststellung des Jugendamtes (6h, 7h, 8h, 9h und 10h).

Eltern sind angehalten bei einer Veränderung der Situation oder nach Ablauf des Rechtsanspruches, den Folgeantrag termingerecht zu beantragen. Der Bescheid wird der Kita in Kopie vorgelegt und an die Verwaltung in Bautzen fristgerecht übermittelt. Die festgelegten Betreuungszeiten sind einzuhalten.

2.5 Tagesablauf / Wótběg dnja

Ankunft und Begrüßung und Tagesablauf

Ab 6.00 Uhr treffen sich alle Kinder im „Mäuse-Zimmer“. Derzeit begrüßen wir jedes Kind individuell an der Tür und können uns so auf das Ankommen und auf einen kurzen Austausch mit den Eltern konzentrieren. Jedes Kind kann sich somit angenommen fühlen und in der Garderobe beginnen die Erzieher:innen gemeinsam mit dem Kind den Tag.



Nach 7.30 Uhr gehen die Kinder mit den Erzieher:innen in ihre Gruppen. Hier besteht für die Kinder die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum das Frühstück einzunehmen.

Gemeinsames Essen in den Gruppen:

Am Vormittag wird in jeder Gruppe zu einem individuellen Zeitpunkt das

Obstfrühstück angeboten.

Die Zeit des Mittagessens variiert von Gruppe zu Gruppe und liegt von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Das Vesper ist ca. ab 14.10 Uhr.

Getränke, wie Tee und Milch stehen den ganzen Tag über zur Verfügung.

Im Sommer nehmen wir die Mahlzeiten im Garten ein.



Freispiel

Das Spiel ist die wichtigste Lerntätigkeit des Kindes. Die Kinder lernen miteinander zu reden, sich zu einigen, sich durchzusetzen und die Interessen anderer zu akzeptieren. Sie knüpfen Kontakte und Freundschaften.

Das Freispiel ist zu unterschiedlichen Zeiteinheiten am Vor- und Nachmittag ein fester Bestandteil im Tagesablauf.

Die Raumnutzung zu gezielt geplanten Aktionen wird durch Abstimmung organisiert.

Für die Nutzung des Sportraumes gibt es einen grundsätzlichen Plan.

Auch gruppenübergreifende Aktivitäten, aufgrund des Alters der Kinder werden in Abstimmung mit den Erzieher:innen getätigt.



Schlafenszeit

Je nach Alter und individuellen Bedürfnissen wird die Möglichkeit des Mittagsschlafes eingeräumt. Da das gesamte Haus sehr hellhörig ist, ist auf Rücksichtnahme zu achten und in der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr eine ruhige Atmosphäre zu schaffen. Grundsätzlich ruhen sich alle Kinder über einen Zeitraum von mindesten 45 min aus. Individuell werden Möglichkeiten nach Ermessen gesucht, die eine ruhige Beschäftigung in dieser Ruhezeit erlauben (Bücher anschauen oder ähnliches). Die Kinder müssen nicht schlafen.

Gartenzeit – Spielzeit draußen

Täglich an der frischen Luft, dies ermöglichen wir den Kindern bei jeder Witterung. Das Spielen im Garten gibt den Kindern die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben, soziale Kontakte zu knüpfen, ihr Immunsystem zu stärken, die Natur zu beobachten, zu erforschen und Freude und Spaß an der Bewegung zu haben.



Wöchentlich begeben sich die Kinder mit ihren Erzieher:innen auch in das Wohngebiet, um dort die Umgebung kennen zu lernen und sich andere Spiel- und Erfahrungsräume zu erschließen.

Abholzeiten

Die Kinder können bis um 12.00 Uhr als „Mittagskind“ und nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr je nach Betreuungsvertrag abgeholt werden.



3 Grundlagen pädagogischer Arbeit

3.1 Leitbild des Trägers / Naš pśikład

Die sorbische Sprache ist in jeder Einrichtung eine lebendige Sprache. Sie wird durch die Methode der vollständigen Immersion optimal vermittelt. Sorbische Bräuche und Traditionen werden im täglichen Miteinander gelebt und begünstigen die Identitätsstiftung. Die Kinder erfahren Geborgenheit, Zugehörigkeit und Verbundenheit mit der Region und deren Kultur. Humanistische und christliche Werte sind die Grundlage unseres Handelns. Die Vermittlung sozialer Kompetenzen und Werte bildet den Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit (insbesondere Selbstständigkeit, Empathie, soziale Verantwortung, Toleranz, Gemeinschaftsfähigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit). Jeder Mensch ist ein Individuum. Wir akzeptieren diese Vielfalt und fördern die Offenheit. Jedes Kind bekommt die Zeit, die es für seine individuelle Entwicklung benötigt. Ziel aller Bildungsprozesse ist die Vorbereitung auf das Leben. Eine besondere Rolle spielt das letzte Kindergartenjahr und der Übergang in die Schule. Jedes Kind hat das Recht auf eigene Erfahrungen und lernt, wie mit Herausforderungen umzugehen ist. Wir fördern jedes Kind nach Bedarf und begleiten es auf seinem Weg. Das Spielen, selbsttätige Ausprobieren und Handeln sind die wichtigsten Lerntätigkeiten des Kindes. Diesen Lernprozess gestaltet das Kind aktiv mit. Partizipation ist Bestandteil der Beziehungen zwischen Eltern, Erziehern und Kindern und findet im alltäglichen Umgang statt. Ziel ist eine offene und transparente Erziehungspartnerschaft mit den Erziehungsberechtigten. Wir fördern die Verbundenheit mit der Natur und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

3.2 Pädagogischer Grundsätze – Partizipation

Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück, alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.

Johann W. von Goethe

Neben dem Leitbild des Trägers begleitet uns die Vielschichtigkeit des täglichen ganzheitlichen Lernens, bei denen alle Bereiche des Brandenburger Bildungsprogramms – die Grundsätze elementarer Bildung – Berücksichtigung finden.

Die Bildungsbereiche beschreiben Erfahrungsfelder und Themengebiete, die den Kindern eröffnet werden sollen. Diese beinhalten:

Körper, Bewegung und Gesundheit

Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Musik

Darstellen und Gestalten

Mathematik und Naturwissenschaft

Soziales Leben



*Bildung heißt, sich selbst
ein Bild von der Welt
zu machen.*

Aus sich selbst heraus besitzen Kinder umfassende Fähigkeiten, sich zu bilden.

Wir Erzieher:innen unterstützen ihre natürliche Neugier, greifen ihre Themen auf und erweitern sie.

Unsere Aufgabe ist es, grundlegende Kompetenzen zu vermitteln und die persönlichen Ressourcen zu entwickeln und zu stärken, die das Kind motivieren, vielfältige Erfahrungen zu sammeln und auf künftige Lebens- und Lernaufgaben vorzubereiten. Projekte und Lernangebote werden aus der Lebenswelt der Kinder (situations- und traditionell orientiert) aufgegriffen.

Die Kita unterstützt und begleitet besonders den Übergang in die Schule.

Die sorbische/wendische Sprache ist Teil des alltäglichen Lebens in der Kita und wird durch die täglichen, sich wiederholenden Aktionen, durch Mimik und Gestik an das Kind herangetragen und vermittelt. Die Aufnahme der Sprache und die aktive Anwendung obliegt dem Kind selbst. Den Eltern bieten wir an, sich auf dem Weg des Spracherwerbes ihrer Kinder zu beteiligen. Sie können in einem Sprach-exkurs in die Kita-Sprachwelt ihres Kindes eintauchen.



Wertevermittlung und Partizipation sind Bestandteil unserer Arbeit.

Die Mitgestaltung von alltäglichen Situationen, je nach eigenem Bedürfnis ist Grundsatz der Partizipation und wird beispielsweise umgesetzt bei:

- freie Wahl des Spielortes, Spielpartners, Spielmaterials
- entscheiden über Tischsprüche, Lieder, sportliche Übungen/Spiele
- selbstbestimmte Auswahl über Menge und
- Mitplanung von Projekten und Angeboten
- Selbstständigkeit und Eigenständigkeit fördern durch aktive Handlungsmöglichkeiten
- Vergabe von Verantwortung wie Tischdienst, Mitgestaltung Obstfrühstück,
- selbständiges Betten bauen, eigenständiges An - bzw. Ausziehen,
- Möglichkeit anbieten, sich um Jüngere zu kümmern

Partizipation beinhaltet für Kinder auch die Möglichkeit der Beschwerde. Sie werden ermuntert, sich über jegliche Form von empfundenen Grenzverletzungen, Übergriffen oder Gewalt zu äußern. Auch wir Pädagogen reflektieren unser Verhalten, wenn es Ursache einer Beschwerde ist und leiten Veränderungen ein.

Im Kita-Alltag werden wichtige „demokratische“ Umgangsregeln zum Miteinander eingeübt (z.B. zuhören, ausreden lassen, Streit schlichten & Kompromisse eingehen).

Mit Hilfe von Abwägungen, Aushandlungen und Kompromissen wollen wir die Balance zwischen individuellen Bedürfnissen, gruppenbezogenen und institutionellen Interessen finden, wobei uns das Wohlbefinden des Kindes am Herzen liegt.

Die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches durch Interviews und gemeinsam ausgehandelte, transparente Regeln machen Kinder stark und vermitteln ihnen Entscheidungsrechte.

Wichtig ist uns, dass wir sie mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen ernst nehmen.

Der festgelegte Tagesablauf bietet ihnen dabei Verlässlichkeit und Orientierung. Er soll nicht den Tag der Kinder verplanen, sondern die Möglichkeit offenlassen, flexibel auf ihre Wünsche einzugehen.

3.3 Bild vom Kind- Našo pśedstajenje wó gólešu

Wir nehmen
uns Zeit für
dich

Du kannst
dich bei mir
anlehnen

Du kannst
andere Kinder
kennen lernen

Du kannst dich
aktiv mit
einbringen

Du hast das Recht
auf eigene
Erfahrungen

Wir schaffen dir
den Raum für
Bewegung und
Ruhe

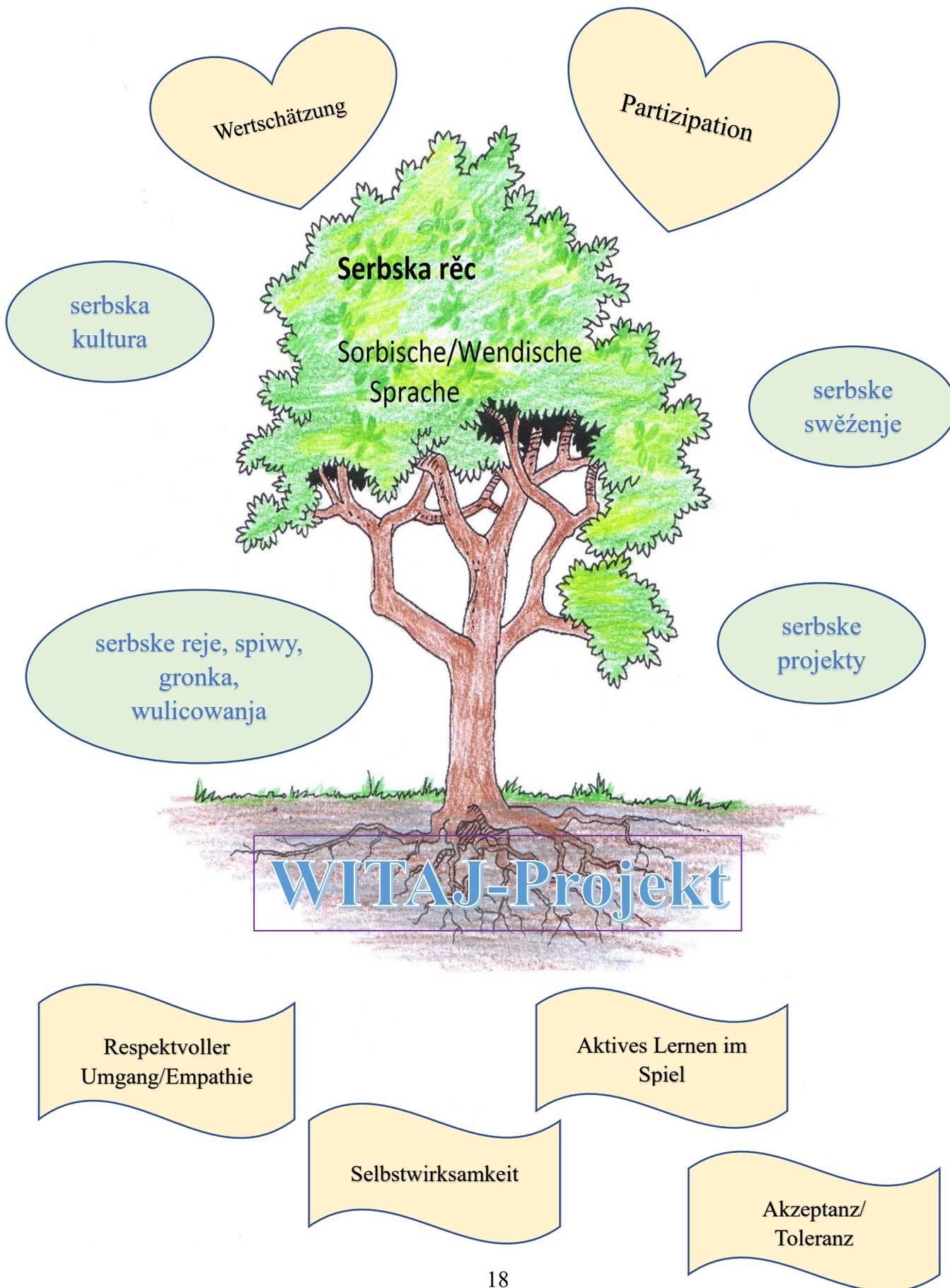
Du kannst dich
allein
ausprobieren



Damit es dir bei uns gut geht, unterhalten wir uns auch
mit deinen Eltern und dokumentieren, wie du dich
entwickelst.



3.4 Wertebaum- Naše gótnoty



3.5 Bildungsbereiche

3.5.1 Bewegung und Gesundheit

Gesundheitserziehung in der Kita umfasst vielfältige Bewegungsanregungen, gesunde Ernährung, sowie die Sorge und den Einsatz für eine gesunde Umwelt.



Jedes Kind wird mit einem großen Potential an Bewegungsimpulsen geboren.

Bewegung fördert nicht nur die Entwicklung der Organe, Muskeln und Knochen, sondern trägt auch entscheidend zur Reifung des Gehirns und des Nervensystems bei.

Durch vielfältige **Bewegungs- und Sinneserfahrungen** erhält das Kind Impulse und Anregungen für seine gesunde, körperliche und geistige Entwicklung.



Deshalb bieten wir den Kindern Bewegungsmöglichkeiten im Haus und im Außengelände an. Sie können täglich bei jedem Wetter draußen spielen, sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln mit:

- Fahrzeugen, Bällen, Seilen, Reifen
- Wippe und Rutschen
- Kletterwand und Kletterbaum
- Karussell und Bodentrampolin
- Balancierschlange „Mikoš“



Die Qualität der Betreuung, die liebevolle Zuwendung, das sich Wohlfühlen, haben grundlegende Auswirkung auf die kindliche Entwicklung.

- Kuschelecken zum Entspannen
- wöchentliches Sportangebot
- Spaziergänge

Gemeinsam mit den Eltern achten wir auf eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung und legen Wert auf eine harmonische und gemütliche Einnahme der Mahlzeiten.

- Bereitstellen von Getränken/Obst zur Selbstbedienung
- selbständige Tischdienste

Wir beobachten mit externen Institutionen den Gesundheitszustand der Kinder.

- zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung
- Erlernen der Zahnputztechnik durch eine Zahnschwester
- Reihenuntersuchung der Dreijährigen durch das Gesundheitsamt
- Früherkennung von Entwicklungsstörungen bzw. -verzögerungen (Portfolio, Frühförderstelle)

Wir leiten zur Körperhygiene an.

- Hygiene nach dem Toilettengang und vor dem Essen, Nase putzen
- Zähne putzen nach dem Mittagessen

Wir ermöglichen jedem Kind Ruhe- und Rückzugphasen, geben ihm Raum und Zeit, vermitteln ihm die emotionale Sicherheit durch verständnisvolle, einfühlsame Zuwendung.

3.5.2 Musik – muzika

„Nur die Töne sind imstande, die Gedankenrätsel zu lösen, die oft in unserer Seele geweckt werden.“

(Hans Christian Andersen: Reise nach Dresden und in die Sächsische Schweiz)

Musisch-ästhetische Bildung versteht sich als Ergebnis sinnlicher Erfahrungen. Durch die Musik werden die Sinne auf unterschiedliche Weise angesprochen. Die Musik lässt innere Bilder im Kopf entstehen und bietet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Über Musik können Stimmungen abgebaut und intensiviert werden.

- Durch intensives Hören wird die Wahrnehmung angesprochen
- Beim Tanzen und bei Bewegungsspielen wird die Grobmotorik geschult
- Der Umgang mit Instrumenten wirkt sich positiv auf die Feinmotorik aus, auf Fingerspitzengefühl und Koordination
- Der sprachliche Bereich wird durch Lieder, Reime, Fingerspiele und durch rhythmische Spiele gefordert
- Beim gemeinsamen Musizieren werden Spielregeln beachtet z.B. warten, bis man an der Reihe ist - zusammen einsetzen, erst dann wird Musik daraus.
- Aufmerksamkeit, Konzentration werden gefördert durch Zuhören des Liedes/Reimes und das Einsetzen an der richtigen Stelle
- Kreativität, Fantasie und Spaß beim Experimentieren mit Instrumenten





Besonders über das sorbische/wendische Liedgut öffnet sich der Zugang zur Sprache. Die Wiederholungen und die Begleitung der Lieder mit visuellen Anreizen helfen dem Verständnis und verankern einzelne Wörter bis hin zu einem umfangreichen Wortschatz.

Das (gemeinsame) Singen und Musizieren fördert nicht nur die Musikalität, sondern auch eine Vielzahl weiterer Kompetenzen - z.B. kognitive Kompetenz:

(Gedächtnisanregung, Erkennen von Mustern und Sequenzen, Wahrnehmen von Unterschieden, Zählen, symbolisches Denken), emotionale Kompetenz (Empfinden, Gefühlsausdruck, Stimmungen), motorische Kompetenz: (Mund- und Handmotorik, rhythmische Bewegungen, Körper-Ausdruck und Wahrnehmung) und soziale Kompetenz: (Gemeinschaftserleben, Abstimmung mit anderen, Kooperation) sowie die Sprachentwicklung, die wie schon erwähnt eine tragende Rolle in der sorbischen/wendischen Sprache einnimmt. (Wortschatz, phonologische Bewusstheit in Form von Reimen). Die musikalische Früherziehung ermöglicht Kindern das Experimentieren mit Tönen und Klängen. Nur wer weiß, wie z.B. Holz klingt, begreift, weshalb man dem Xylophon Töne entlocken kann. Alles in unserer Umwelt klingt. Kinder lieben es, dies zu entdecken und zu erproben, ebenso wie ihre eigenen Körperinstrumente. Aus diesem Grund sind uns die folgenden Angebote sehr wichtig:

- gemeinsamen Singen und Tanzen
- Musik ist ein täglicher Bestandteil
- Tanz- und Bewegungsspiele als gezieltes Angebot
- Einsatz von Medien (CD-Player und Lieder aus dem Internet)
- Lieder und Tänze werden zu besonderen Anlässen/Brauchtumpflege erlernt
- In begleiteten Angeboten werden verschiedene Instrumente zur Verfügung gestellt

3.5.3 Darstellen und Gestalten- Pšedstajanje a wugótowanje

Nichts ist im Verstand, was nicht zuvor in den Sinnen war!

Emilia Reggio

Darstellen und Gestalten entspringen einem Grundbedürfnis des Menschen und sind seit Urzeiten ein Ausdrucksmittel.

Eine intensive Wahrnehmung, ein ausführliches sinnliches Erkunden sowie alle kreativen Tätigkeiten von Kindern sind eng mit dem Verstehen der Welt verbunden.



Bei ihren Versuchen, die Welt zu verstehen, beschreiten die Kinder eigene Wege und greifen zu den unterschiedlichsten Mitteln. Mit allen Sinnen erfahren sie Möglichkeiten, sich kreativ und künstlerisch auszudrücken.

Indem sie zeichnen, malen, collagieren, mit plastischen Materialien oder mit Wasser und Papier experimentieren, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander. Kinder verarbeiten dabei ihre Erlebnisse.



Besonders die unmittelbaren familiären Lebenserfahrungen finden sich oft im Theater- und Rollenspiel wieder. Im Puppenspiel können wir Konflikte und Gefühle kindgerecht verarbeiten und vermitteln.



In der Kita sammeln die Kinder erste, für die Grob- und Feinmotorik wichtige Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Arbeitsmitteln wie Schere, Stiften, Kleister und Papier.



Wir stellen bereit:

- Papier und Farben aller Art wie Fingerfarben, Ölstifte, Wasserfarben, Wachsmaler
- Naturmaterialien wie Muscheln, Korken, Blätter
- Schätze wie Perlen, Federn, Glitzersteine
- Verschiedene Modelliermassen wie Ton, Knete, Salzteig, Kuchenteig
- Verkleidungsmaterial
- Kasperletheater und Handpuppen
- Hölzer und Werkzeuge
- Bilder berühmter Künstler

Wichtig beim Kreativ sein ist, dass jeder so gut arbeitet wie er kann und möchte und das akzeptiert wird.



3.5.4 Sprache, Kommunikation und Schrift- Rěc, komunikacija a pismo

Kannst du viele Sprachen –

hast du viele Schlüssel für ein Schloss

Voltaire



Im Umgang miteinander und mit Erwachsenen lernen Kinder sich mitzuteilen, zu verhandeln, ihre Wünsche und ihre Kritik zu äußern, zuzuhören und nachzufragen. All dies ermöglicht ihnen, sich mit anderen zu verständigen, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, ihren Alltag aktiv mitzugestalten und zu verändern.

Bei uns in der Kita erfahren die Kinder, wie unterschiedlich sich Menschen ausdrücken. **Sie lernen aktiv die sorbische/wendische Sprache und Kultur kennen.**

Ebenso wie von Sprache sind die Kinder in ihrem Alltag von Schrift (Zeitungen, Bücher) umgeben. Frühe Erfahrungen mit der Erzähl-, Lese- und Schreibkultur fordern sie heraus, sich selbst als sprechende, zuhörende, erzählende, lesende, schreibende Person zu erleben. Kommunikation durchzieht kindliches Handeln überall und jederzeit. Das Aufwachsen in einer Medien-gesellschaft heißt u.a. Bilder und Texte, gesprochene und geschriebene



Sprache in hoher Dichte, schneller Abfolge und variierenden Erscheinungsfolgen zu erleben.

Frühzeitig sind Kinder in unserem multikulturellen Europa von Mehrsprachigkeit umgeben.

Sprachliche Bildungsprozesse zu fördern ist daher eine der wichtigsten Aufgaben unserer pädagogischen Arbeit.

Wir bieten vielfältige kommunikative Anreize:

- Einzel- bzw. Gruppengespräche
- Das eigene Tun sprachlich begleiten
- Rhythmusbetonte und musikalische Spiele
- Reime, Verse, Fingerspiele, Geschichten und Vorlesen von Bilderbüchern
- Geschichten erfinden
- Schreibecke mit Schreibmaschine, Stiften, Mal- und Beschäftigungsheften
- Buchstaben kennen lernen
- Schriftsymbole in Deutsch und Sorbisch/Wendisch
- Zweisprachige Materialien und Medien (Zeitungen, Plakate, Karten, Bücher, CDs)

PAP
MAMA
JULIAN LERNT
BUCHSTABEN UND
ZAHLEN
12 456789

3.5.5 Mathematik und Naturwissenschaften- Matematika a pširodowědy

Das Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaft

Aristoteles

Die Mathematik – ursprüngliche Bezeichnung für Wissenschaft – entstand in der Menschheitsgeschichte aus den praktischen Problemen des Zählens, Messens, Rechnens und aus geometrischen Aufgaben bei Hausbau und Landvermessung.



Seit mehr als 2500 Jahren beschäftigt sich die Mathematik mit rechnerischen und geometrischen Ordnungsstrukturen unserer Welt. Mathematische Grunderfahrungen lassen sich im Kindergarten nicht abgelöst vom Alltagsgeschehen und den Fragen des Kindes erarbeiten. Gemäß dem Bildungsverständnis unseres Bildungsprogramms konstruiert sich jedes Kind sein eigenes Bild von der Welt der Zahlen und Mengen und der sich daraus ergebenden Symbole und Ordnungsstrukturen.

Für uns im Kindergarten kommt es darauf an, die Freude der Kinder an der Begegnung mit der Mathematik zu wecken, und dann wollen wir den Aktivitäten des Alltags einen „mathematischen Stellenwert“ verleihen, indem wir uns sprachlich präzise ausdrücken.

Nicht: **Wir brauchen für unser Spiel Stühle.**



Sondern: **Wir brauchen 5 Stühle, für jedes Kind einen**

Das Kind erschließt seine Umwelt mit all seinen Sinnen und es baut darauf erste naturwissenschaftliche Erfahrungen auf. Viele der „Warum“- Fragen des Kindes richten sich auf naturwissenschaftliche und technische



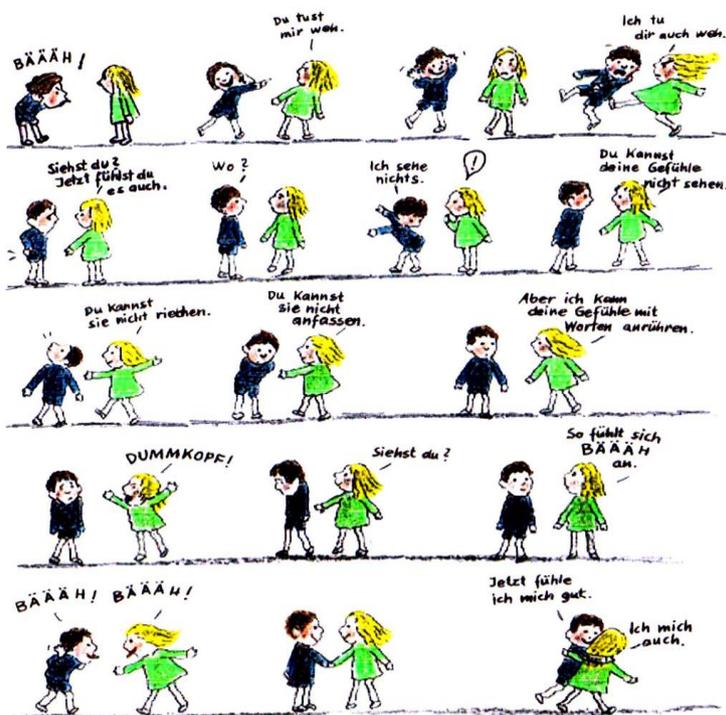
Phänomene. Das Kind nimmt durch Beobachten, Beschreiben, Vergleichen und Bewerten seine belebte und unbelebte Umwelt wahr. Es streift durch die Fachdisziplinen der Biologie, Chemie, Physik und Technik, nach seiner eigenen Logik und ganz nach seinem Interesse. Das Einbeziehen der belebten Welt – der Umgang mit Pflanzen, Menschen und Tieren – ist traditioneller Bestandteil unserer Arbeit.

3.5.6 Soziales Leben- Socialne žywjenje

Bei uns treffen Kinder das erste Mal in einer größeren Gemeinschaft zusammen, in der alle die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Hier sind die Wurzeln für kindgemäßes Erleben von Demokratie.

Wir verstehen unseren Kindergarten als Bildungseinrichtung mit einem eigenen Profil. Jedes Kind unabhängig seiner Religion, Nationalität, seines Geschlechts und der gesellschaftlichen Stellung kann hier vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Kindern und Erzieher:innen aufbauen und sich sicher fühlen.

Sich selbst erfahren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen zu entdecken, das Zusammenleben in der Gruppe erlernen und gestalten sind Grundvoraussetzungen für ein soziales Miteinander.



Ein eigenständiges Bewältigen von Konflikten mit Hilfe individuell erlernter und umgesetzter gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien, das Ringen um das, was fair und gerecht ist, sowie das Vermitteln von Regeln, Werten und Normen unserer Gesellschaft stellen wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Erziehungsarbeit dar.

Im Umgang mit der Gruppe erlernen und entwickeln die Kinder Fähigkeiten und Kompetenzen, eigene Emotionen und Bedürfnisse werden mit denen anderer in Bezug gesetzt. Eigene Interessen und die der Anderen können kennengelernt werden .



Dadurch erfahren sie, dass ihr eigenes Wohlbefinden



in einem direkten Zusammenhang zu dem anderen Kind oder auch Erwachsenen steht.

Wir halten die Kinder zu Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft, zu Toleranz, Akzeptanz und Verständnis an.

Erleben können die Kinder dies vor allem in der Freispielzeit, in der sie Ort, Partner, Zeitpunkt und Spielmaterial frei wählen können.

Wie spiegelt sich das in der Welt des Kindes?

- Gespräche über Gefühle,
- Erzieher heben besonders Stärken hervor
- Bei Tisch- und Kreisspielen mit Emotionen umgehen – verlieren können, nicht drankommen
- Geschichten, Lieder und / oder Themen zu bestimmten Anlässen aufgreifen
- Respekt - und liebevoller Umgang
- persönliche Begrüßung und Verabschiedung
- wir hören einander zu und lassen einander ausreden
- freundlicher Umgang miteinander
- neue Kinder werden unmittelbar in den KiTa-Alltag mit einbezogen
- gemeinsame Regeln aufstellen
- sich Zeit nehmen für die Anliegen der Kinder
- Alle helfen mit, wodurch ein jeder ein Stück der Verantwortung trägt

3.6 Jahreskreis- Pflege wendischer Bräuche- Woplěwanje serbskich natogow

In einem Kindergartenjahr wird viel gefeiert. Neben typischen Festen wie Kindergeburtstag, Zuckertütenfest und Kindertag pflegen wir mit viel Engagement und Liebe die regionalen traditionellen Bräuche der Sorben/ Wenden.



Vogelhochzeit / Ptaškowa swajźba

Am 25. Januar ist Vogelhochzeit.

Die Kinder stellen in wendischen Trachten einen typischen Hochzeitszug nach und verkleiden sich als Vögel. Sie lernen die Bedeutung dieses Kinderbrauches kennen, singen Lieder, lernen Reime und Gedichte.

Ein Höhepunkt ist der gemeinsame Besuch unserer älteren Kinder bei der Vogelhochzeits-Vorstellung des Sorbischen National-Ensembles Bautzen.



Zampern / Zapust

Das Zampern als wichtiger Bestandteil der wendischen Fastnacht bereitet den Kids besondere Freude.

Hier ziehen sie mit ihren Erzieher:innen bunt verkleidet durch die Stadt. Mit viel Radau und lustigen sorbischen Liedern treiben wir den Winter aus und erhalten von den Leuten Geld und Süßigkeiten. Wir besuchen wendische Institutionen und wichtige Kooperationspartner.

Der Fasching ist dann der Abschluss unserer Winterzeit.

Witaj-Kinder bei Vattenfall



Zum traditionellen Zampern haben zehn Mädchen und Jungen im Alter von vier bis sechs Jahren der „Villa Kunterbunt“ gemeinsam mit ihren Kindergärtnerinnen Christina Konzag und Ines Büttner am Mittwochvormittag die Hauptverwaltung des Energie-Unternehmens Vattenfall Mining & Generation besucht. Angeführt wurde der bunte Reigen von Lilli Fröde (5) und Phil Hoschek (5) als wendisches Brautpaar. Vattenfall-Vorstandssprecher Reinhardt Hassa übergab der Villa Kunterbunt eine Spende in Höhe von 200 Euro. Foto: Michael Helbig

Ostern Jatsy

Die Osterzeit und das Warten auf den Osterhasen ist für alle eine aufregende Zeit. Vorbereitend auf dieses Ereignis verzieren die Kinder Ostereier in der sorbischen **Wachsbossier-Technik**. Frühlingsgedichte und Lieder in sorbischer Sprache sind ein ständiger Begleiter. Auch der sorbisch/ wendische Brauch des **Waleiens** erfreut sich bei uns großer Beliebtheit.



Maibaum stellen Stajanje maja

So wie die Jugend in vielen Orten der Umgebung aus Tradition zum 1. Mai einen Maibaum aufstellt, tun wir es ihnen gleich.

Wir begrüßen den Mai mit sorbischen Liedern und Tänzen unter unserem, mit bunten

Bändern geschmückten, kleinen Maibaum.

Im September pflegen wir die **Erntebräuche**.

Viele Bräuche ranken sich um die Vernichtung des Vegetationsgeistes, hier in Form eines Hahnes.

Dieser soll ja im Frühjahr wieder im vollen Besitz seiner Naturkräfte neu erwachen.

Hahnschlagen Zabijanje kokota

Mit verbundenen Augen versucht der Junge den Eimer, unter welchem der Hahn (Vegetationsgeist) sitzt, mit einem Dreschflegel zu treffen. Beim Hahnfangen verkleidet sich ein Kind als Hahn und wird von allen Kindern eingefangen-eine wilde Verfolgungsjagd beginnt.





Hahnrupfen Łapanje kokota

Die Kinder präsentieren sich stolz in ihren Festtagstrachten. Auf Steckenpferden reiten die Jungen durch die mit Eichenlaub geschmückte Pforte und versuchen dem Hahn die Flügel und den Kopf abzureißen.

Hier entscheidet sich, wer der 1., 2. oder 3. König „kral“ wird und diese „krale“ wählen sich dann ihre Erntekönigin zum Tanz aus. Begleitet wird das Spektakel ebenfalls mit sorbisch-sprachigen Liedern und Tänzen. Sehr beliebt



bei Jung und Alt ist hier die Annemarie Polka.



Froschkarren Karowanje žabow

Die Mädchen fahren mit geschmückten Schubkarren, auf denen jeweils ein Frosch sitzt, um die Wette, ohne dass der Frosch herunterfällt.

Weihnachtsbräuche Gódowne natogi

Janšojski bog/ Das Jänschwalder Bescherkind besucht uns in der vorweihnachtlichen Zeit, um jedes Kind für das kommende Jahr zu segnen.

Es streicht dabei mit einer Rute über den Kopf des Kindes, damit die in der Rute steckenden Natursäfte auf den Menschen übergehen und ihm Kraft und Gesundheit schenken.

Es ist auch Tradition, dass ein wendisch sprechender Weihnachtsmann die Kinder mit Geschenken überrascht.



3.7 Kompensatorische Sprachförderung- Rěčne spěchowanje

Kindertagesstätten haben im Rahmen ihrer Bildungsarbeit den Auftrag, die Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen.

Die Erzieher:innen lesen den Kindern vor, lassen sie erzählen, diskutieren und streiten; sie singen gemeinsam, reimen und machen Wortspiele. Sie geben den Kids vielfältige Gelegenheiten, Sprache als wichtige Verständigungsmöglichkeit zu erfahren und anzuwenden.

Manche Kinder benötigen darüber hinaus eine zusätzliche Förderung. Sie sind vielleicht schüchtern, brauchen besondere Aufmerksamkeit und Hilfe.

Kinder, bei denen die Gruppenerzieherin Hinweise auf einen möglichen Sprachförderbedarf sieht, machen mit einer besonders geschulten Erzieherin den **Kindersprachtest für das Vorschulalter (KISTE)**.

Wird ein Förderbedarf festgestellt, nimmt das Kind an einem besonderen Sprachförderkurs in der Kita teil.

(12 Wochen, täglich eine ½ Stunde)

Durch Wortspiele, Rhythmusübungen, Lieder und aufeinander aufbauende Lerneinheiten werden Sprachhemmungen abgebaut, der Wortschatz der Kinder erweitert und ihr Verständnis für den Aufbau unserer Sprache gefördert.

Der Kurs unterstützt und entwickelt gezielt spielerisch die Freude an der Sprache, an ihren Geheimnissen und Regeln.

Eltern können Ihr Kind unterstützen,

indem Sie sich ganz bewusst Zeit für Gespräche nehmen

und ihm zuhören.

- Geben Sie ihm Zeit, sich auszudrücken. Aufmerksamkeit ist die größte Unterstützung für Ihr Kind.
- Schauen Sie sich gemeinsam Bücher an und ermutigen Sie Ihr Kind zu erzählen, was es sieht
- Singen Sie Lieder und wenn ihnen mal der Text nicht mehr einfällt, ist ein Quatschtext nicht nur lustig, sondern vermittelt Spaß an der Sprache. Für das Verstehen von Lauten gibt es kaum etwas Schöneres als die Drei Chinesen mit dem Kontrabass
- Freude bereitet das Suchen von Reimwörtern (Kuh – Schuh, Haus – Maus – Laus)
- Allein Fernsehen lässt Kinder verstummen. Schauen Sie gemeinsam fern und unterhalten Sie sich mit Ihrem Kind über das Gesehene.



3.8 Beobachten und Dokumentieren- Wobglědowanje a dokumentěrowanje

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung des Lernens und des Verhaltens von Kindern ist ein wichtiges Instrument und bildet eine wesentliche Grundlage unserer Arbeit.

Sie gibt Einblick in Lern- und Entwicklungsprozesse und ist hilfreich, um die Qualität der pädagogischen Angebote festzustellen und weiterzuentwickeln.

Wir beobachten das kindliche Verhalten mit dem Ziel, die Entwicklung der Kinder zu fördern und gleichzeitig die Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken.

Welche Bereiche des Kindes beobachten wir?

- Seine gesamte Entwicklung
- Seine Selbstbildungsprozesse
- Seine Lernbereitschaft
- Sein Wohlbefinden
- Seine sozialen Kompetenzen zu anderen Kindern und zu den Bezugspersonen



Nach der Beobachtung erfolgt dann die Dokumentation.

Unsere Anhaltspunkte für das Portfolio geben die Arbeitsinstrumente Grenzsteine der Entwicklung von infans, die Sprachmeilensteine und die Entwicklungstabelle von „Beller und Beller“.

Das Portfolio beinhaltet nicht nur die Protokolle der Beobachtungen, sondern Informationen über das Kind, z.B. Fotos, Malereien des Kindes, Dokumentationen bildungsrelevanter Episoden, Notizen von Erlebnissen, von ihm erzählte Geschichten, Interviews.



Das Portfolio ist ein Arbeitsinstrument für uns und gleichzeitig wichtiger Qualitätsnachweis. Es ist auch Medium der Erziehungspartnerschaft von Eltern und Erzieher und bietet eine fundierte Basis für den Austausch zwischen Elternhaus und Kita und ist auch Ausgangspunkt für Teamreflexionen.

Für das Kind selbst ist das Portfolio von großem Interesse. Zeigt es ihm doch die Wertschätzung seiner Erzieher:innen an seiner Persönlichkeit und Entwicklung.

3.9 Übergang Familie-Kita Eingewöhnung – Zažywjenje

Die Aufnahme eines Kindes erfordert ein planvolles Vorgehen und viele Absprachen zwischen Eltern und uns Erzieher:innen.

Von der Gestaltung des Überganges hängt entscheidend ab, ob sich ihr Kind gut einlebt.

Die Eingewöhnung gestalten wir in Anlehnung an das [Berliner Modell](#).



Im Aufnahmegespräch weist die Leiterin auf die Wichtigkeit einer schrittweisen Eingliederung hin und bespricht mit den Eltern den Weg.

Die Aufnahme ist so gestaltet, dass dem Kind Zeit bleibt, sich in die aktuelle Situation hineinzufinden und neue Beziehungen aufzubauen.

In der Eingewöhnungsphase bauen wir die Beziehung zu [einer](#) Bezugsperson auf.

Dies geschieht in Anwesenheit eines Elternteils in der Gruppe.

Durch sie erhält das Kind seine Sicherheit und die Erzieherin kann im Gespräch etwas über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des Neulings erfahren.

Hilfreich ist es, wenn in den ersten Tagen ein immer wiederkehrender und somit vertrauter Rhythmus entsteht.

Die Dauer der Besuche wird dann allmählich gesteigert.

Berücksichtigt werden dabei Pflege- und Spielzeiten.

Nachdem das Kind die neue Umgebung besser kennt, wird das Elternteil die Gruppe zunächst für kurze, später für immer längere Zeit verlassen. Die Zeiten mit bzw. ohne Eltern orientieren sich an den Reaktionen des Kindes.



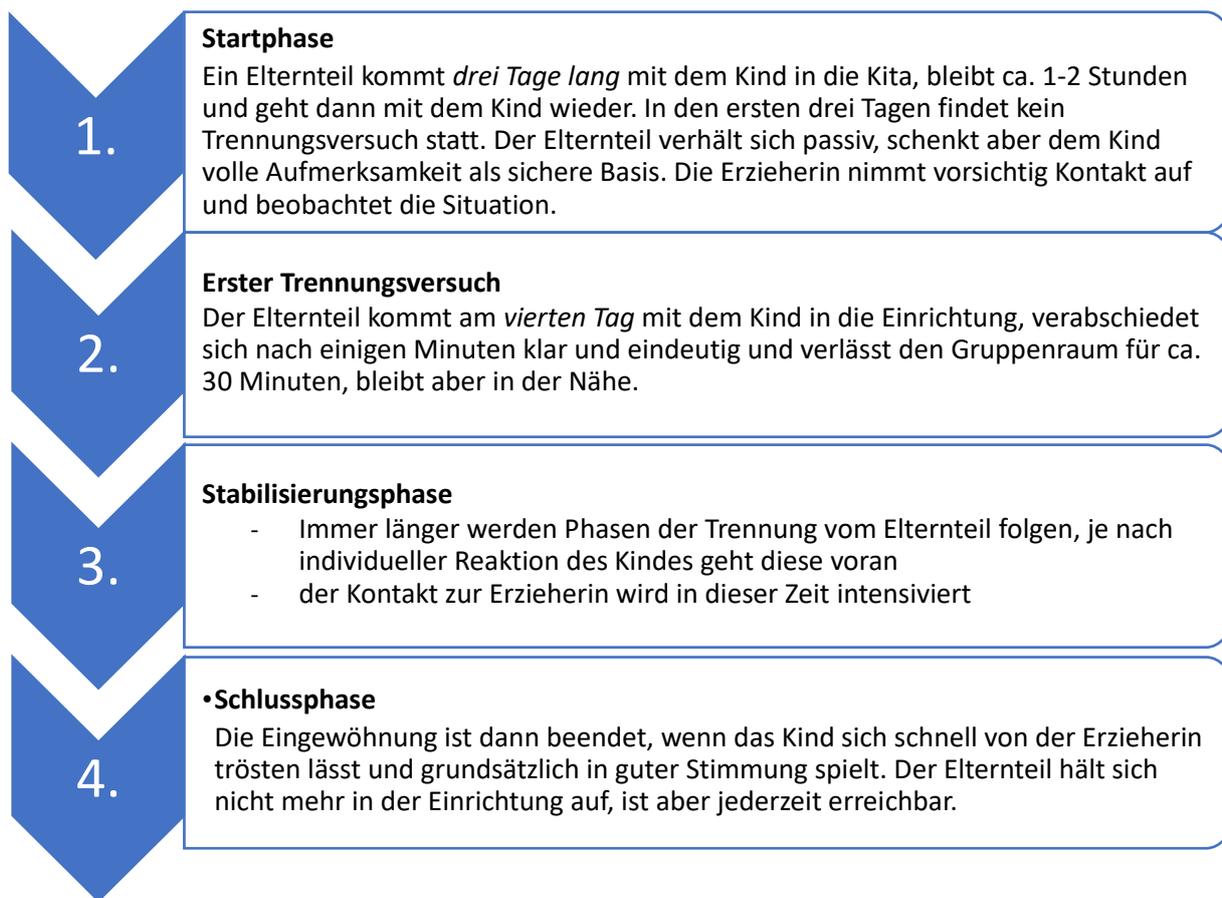
Gute Erfahrungen konnten wir machen, wenn das Kind in der ersten Zeit die Gruppe nur für einige Stunden besucht. Als Richtwert gilt ein Aufenthalt von 4 h.

Die Aufenthaltsdauer machen wir vom Verhalten des Kindes abhängig, denn zu lange Anwesenheitszeiten können insbesondere Kleinstkinder belasten.

Die individuelle Betreuungszeit bespricht die Erzieherin mit den Eltern bei der Aufnahme.



Berliner Eingewöhnungsmodell



Das Kind ist bei uns „angekommen“ 😊

Sehr individuell wird auf die zukünftigen Wochen darauf geachtet, wie sich das Kind in dieser besonderen Übergangsphase verhält und auf emotionalen Bedürfnissen eingegangen.

Besonders nach einer Krankheit oder nach Erlebnissen, die das Kind in der neuen Situation „verarbeiten“ muss, wird auf das Kind und auf die.

Zuwendung schafft Bindung

3.10 Vorschulgruppe- Pšedšulska kupka

Unter dem Begriff Vorschulalter verstehen wir die Zeit von der Geburt bis zur Einschulung.

Damit ist nicht nur das letzte Jahr vor dem Schuleintritt gemeint.

Dennoch ist das letzte Kindergartenjahr für die **Großen** etwas Besonderes.

Sie übernehmen mehr Verantwortung für sich, für andere und bearbeiten besondere Projekte wie z.B.:

- Verkehrserziehung
- Ausflüge
- Sprachprojekte: z.B. Insekten, Mein Körper, Mein Haustier u.v.m.

Auf den Spuren
unserer
slawischen
Vorfahren im
Heimatismuseum Dissen



Besuch bei der Polizei **Wóglěd pla policije**



Wie lebten
die Slawen –
**Kak su
bydlili
Słowjany**



Projekt Erste
Hilfe
**Prědna
pomóc**

Regelmäßig treffen sich die Erzieherin und die Grundschullehrerin, um den Übergang für die Kinder gemeinsam zu gestalten. Wichtig sind dabei unsere Besuche vor Ort, um die Schule und seine Regeln kennen zu lernen, wie lernen die Kinder, wie verhalte ich mich, was darf ich tun. Gemeinsame musikalische und sportliche Projektstunden nehmen den Schulanfängern die Angst vor dem Unbekannten und wecken Vorfreude.

Der Übergang Kita

→ Schule ist eine sensible
Phase für Vorschulkinder.



W zakładnej šuli Sielow/Žylow

Aus diesem Grund haben
wir einen
Kooperationsvertrag mit
der Grundschule
Sielow/Žylow geschlossen.

3.11 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Das Wohl des Kindes steht in unsere Einrichtung an erster Stelle. **Im Falle von Anhaltspunkten** orientieren wir als Team uns an einem festgelegten Verfahren, welches im Paragraph 8a des Sozialgesetzbuches (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe verankert ist (**Checkliste KWG**).

Die Bedürfnisse und das Wohlergehen des Kindes stehen bei dem gesamten Verfahren natürlich im Mittelpunkt.

Wichtig hierbei ist die Beobachtung durch die Fachkraft. Kommt es dazu, dass dieser einmalig oder wiederholt Anhaltspunkte bei einem Kind auffallen, die eine Kindeswohlgefährdung möglich erscheinen lassen, wird unverzüglich die Leitung informiert.

Die Beobachtungen werden im Team diskutiert und dokumentiert. Dann wird das Gespräch mit den Eltern gesucht.

Führt dies nicht zu einer einvernehmlichen Lösung beziehungsweise zur Klärung der Sachlage wird eine "insoweit erfahrene Fachkraft" eingeschaltet. In Zusammenarbeit mit dieser wird das Risiko für eine Kindeswohlgefährdung eingeschätzt und ggf. ein Beratungs- Hilfeplan erstellt. Daraufhin werden die Eltern wieder einbezogen mit dem Ziel ein Hilfeverständnis zu entwickeln. Dazu zählt zum Beispiel auch die mögliche Kontaktaufnahme zu Beratungsstellen. Wird eine positive Veränderung erreicht, kommt es zu einer erneuten Risikoeinschätzung mit entsprechenden Folgeschritten. Wird keine Verbesserung des Kindeswohls erzielt, kommt es in



letzter Instanz zur Meldung an das Jugendamt. Darüber werden die Eltern selbstverständlich informiert.

Da uns der Schutz ihrer Kinder sehr am Herzen liegt, stärken wir ihr Selbstbewusstsein und ermutigen sie:

- nicht mit Fremden mitzugehen
- „Nein“ - zu sagen
- die Hoheit über ihren Körper innezuhaben



4 Zusammenarbeit mit Eltern

4.1 Elternarbeit / Žěło ze starjejšymi

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes und Partner für uns. Deshalb ist es wichtig für uns familienbegleitend zu arbeiten und zu unterstützen.

Wir gestalten mit ihnen gemeinsam die Kita-Zeit ihres Kindes erlebnisreich und den Schuleintritt so gut wie möglich.

Hier geht es um:



Weitere Möglichkeiten der Elternarbeit:

- Beteiligung an Elternnachmittagen und Elternversammlungen
- Mitwirkung im Förderverein
- Elternvertreter:innen der einzelnen Gruppen sind Verbindungsglied zu Erzieher:innen und zu Eltern des Kita-Ausschusses
- Wahl der Elternvertreter:innen für den Kita-Ausschuss -Verbindung zu Eltern und Leitung
- Begleiten und unterstützen bei Ausflügen, gemeinsamen Aktionen, wie z.B. Arbeitseinsätzen oder gemeinsame Feiern

Seit Neuestem können Eltern am Angebot

„Sprachreise in die Welt meines Kindes“ teilnehmen.

Hier wird ein Einblick in die alltäglichen Redewendungen für die Eltern gegeben. Natürlich stehen auch die Erzieher:innen zur Verfügung, um sprachliche Fragen zu beantworten.



4.2 Anmeldung

Sie interessieren sich für unser sorbisches/wendisches Projekt?

- Wir nehmen Sie sehr gern mit auf den Weg.

Beim ersten Besuch der Eltern in der Kita geben wir die Möglichkeit die Räumlichkeiten und das Außengelände unter aktuellen Corona-Hygiene-Maßnahmen zu besichtigen.

Besonders machen wir die Eltern auf unser sorbisches/wendisches Projekt aufmerksam, mit der Empfehlung, dass dieses Projekt bis zur gymnasialen Oberstufe verfolgt werden kann.

Um das Kind anzumelden, erhalten die Eltern einen Vorvertrag. Ca. sechs bis vier Wochen vor der Aufnahme des Kindes, wird der Vertrag mit dem Sorbischen Schulverein e.V. abgeschlossen.

Vier Wochen vor dem ersten Besuch der Kita erfolgt ein Aufnahmegespräch mit der Leitung und der zukünftigen Betreuungsperson des Kindes.

In diesem werden die wichtigsten Formalitäten und Eckdaten besprochen.

Dazu zählen zum Beispiel die Hausordnung, der Betreuungsvertrag und ein Überblick zur Eingewöhnung. Hierbei haben die Eltern die Möglichkeit über Ihre Vorstellungen zu sprechen und auftretende Fragen zu klären.

Eltern erhalten bei diesem Gespräch auch einen Hefter mit allen wichtigen Unterlagen. Besondere Aufmerksamkeit wenden die Eltern dem Mama-Papa-Brief zu, der einen schönen Startpunkt des ersten Gespräches setzt.



Zum Abschluss werden Termine konkretisiert, damit Eltern einen groben Ablauf der ersten Tage in der Kita haben.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Eltern und ihrem Kind

4.3 Öffentlichkeitsarbeit / Žěto w zjawnosći

Unsere Kita arbeitet mit vielen Institutionen und Beratungsstellen zusammen. Diese Zusammenarbeit dient unserer fachlichen Unterstützung aber auch der Darstellung unseres besonderen **zweisprachigen Profils** nach außen.

Mit welchen Partnern wir fachlich verbunden sind verdeutlicht der Punkt „Kooperationspartner“.

In der Öffentlichkeit präsentieren wir unsere Witaj-Kita zu verschiedenen Anlässen. So zeigen die Kinder musikalische (zweisprachige) Programme



- auf Frühlings-, Herbst- und Weihnachtsfesten z.B. in der Seniorenresidenz „Mühleninsel“
- oder im Wendischen Haus
- zu Fachtagungen, Ausstellungen, Stadtfesten und Geburtstagen
- auf traditionellen Zamperumzügen in der Cottbuser Innenstadt
- bei Kooperationspartnern wie z.B. dem Witaj-Sprachzentrum, bei der LEAG oder der Knappschaft

Da wir an einer langfristigen Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren interessiert sind, pflegen wir diese Beziehungen regelmäßig.

Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit wird durch Presse- und Medienarbeit begleitet z.B. in der niedersorbischen Wochenzeitung **Nowy Casnik**, dem Kita-Elternbrief, der Lutki-Broschüre oder im sorbisch/wendischen Rundfunk des RBB.



Um unsere Bildungsarbeit für Eltern sichtbar zu machen, dokumentieren wir diese in den **Portfolios**. Jedes Kind erhält sein persönliches Exemplar bei Eintritt in die Schule mit nach Hause.



Um mit unserer wichtigsten Zielgruppe, den Familienangehörigen und Freunden der Kinder ins Gespräch zu kommen, organisieren wir mit dem Kita-Ausschuss und dem Förderverein gemeinsame **Feste und Aktionen**. Unsere Einrichtung versteht sich als Ort der kommunikativen Begegnung mit den Familien unserer kleinen Gäste.

4.4 Förderverein

Der **Förderverein** wurde im September des Jahres 2000 von Eltern und Erzieher:innen gegründet.

Zweck des Vereins ist die Unterstützung der Bildung und Erziehung unserer Kinder.

Wir möchten, dass sie gern in die Kita kommen, hier spielen, lernen, forschen, experimentieren, malen, Freundschaften und soziale Kontakte aufbauen.

Die Eltern sind dabei unsere wichtigsten Partner.



Der Verein fördert und unterstützt die pädagogische Arbeit materiell (Kauf von Bastel- und Spielmaterial, Spielgeräten) und hilft aktiv bei Veränderungen im Haus und bei der Umgestaltung der Freiflächen.

3x jährlich treffen sich die Vorstandsmitglieder mit dem Kita-Ausschuss, um neue Aufgaben zu beraten und Aktivitäten vorzubereiten.

4.5 Kitaausschuss

Der **Kita-Ausschuss** gemäß §7 des Brandenburger Kita-Gesetzes, ermöglicht den Eltern die aktive Mitgestaltung der inhaltlichen Arbeit in der Einrichtung. Der Kita-Ausschuss besteht zu drei gleichen Teilen aus Trägervertretern, Beschäftigten und Eltern. Er wirkt bei konzeptionellen oder organisatorischen Angelegenheiten mit und berät im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen über alle Fragen zur Betreuung der Kinder in der Kita.

Unser Kita-Team dankt allen Unterstützern und Sponsoren

für diese verantwortungsvolle Mitarbeit.



4.6 Beschwerdemanagement

Die Eltern sind für uns Erzieher der wichtigste Ansprechpartner bei der Betreuung ihrer Kinder. Es ist deshalb eine Grundvoraussetzung offen, respektvoll und konstruktiv miteinander zu kommunizieren. Weiterhin ist es wichtig, dass Kritik und Beschwerden als Chance zur Weiterentwicklung für Erzieher und Eltern gesehen werden.

Ein erfolgreiches Beschwerdemanagement unterstützt diese Kommunikation. Es umfasst Wünsche, Vorstellungen, Anliegen, Beschwerden, aber auch Lob und Anerkennung.

Beschwerdemanagement für Kinder

Beschwerden von Kindern werden bei uns in der Einrichtung ernst genommen und gemeinsam besprochen. Sie haben die Möglichkeit sich über alle Belange, die ihren Alltag direkt betreffen, zu beschweren. Dies wird von den Fachkräften aufgenommen und entweder im direkten Kontakt zum Kind erörtert oder innerhalb des Kollegiums. Danach wird das Gespräch mit dem Kind nochmals gesucht.

Es ist für die Kinder wichtig zu erfahren, dass sie die Möglichkeit haben sich zu beschweren, damit ihre persönlichen Grenzen anerkannt und bewahrt werden.

Es geht zusammenfassend um:





Beschwerdemanagement für Eltern

Bei Beschwerden der Eltern sind die pädagogische Fachkraft beziehungsweise die Leitung erster Ansprechpartner. Es besteht außerdem die Möglichkeit sich an Elternvertreter zu wenden, die in den jeweiligen Kita-Gruppen gewählt wurden. Natürlich ist auch der Träger, der Sorbische Schulverein, ein Organ zur Kommunikation bei Beschwerden.

Wege der Kommunikation bei Beschwerden:



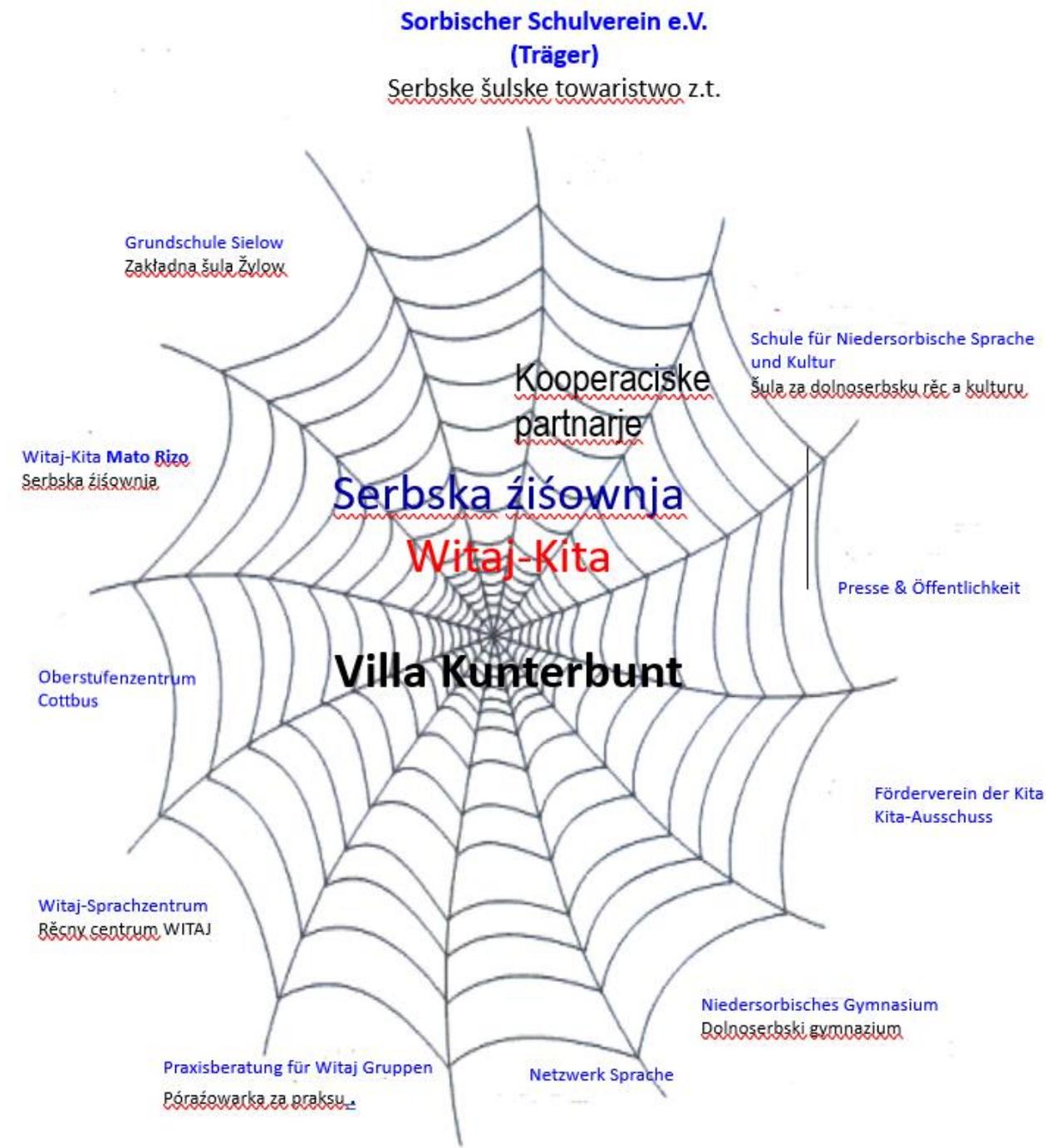
Es besteht die Option bei Beschwerden einen Termin mit der pädagogischen Fachkraft oder der Leitung zu vereinbaren. Kurze Anfrage, Wünsche oder Probleme können bei Tür- und Angelgesprächen oder in der Bring- und Abholsituation kommuniziert werden.

Wir als Kita bearbeiten schnellstmöglich Beschwerden und treten natürlich umgehend mit den Eltern in Kontakt, um die aufgetretenen Probleme zu lösen. Wenn der Beschwerdeweg länger ist und keine sofortige Lösung gefunden werden kann, besteht dennoch weiterhin ein professionelles Verhältnis zwischen den Parteien (Eltern-Erzieher).

Selbstverständlich finden alle Gespräche in einem geschützten Rahmen statt und werden von allen Erziehern vertraulich und mit Verschwiegenheit behandelt.



5 Kooperationspartner / Naše kooperaciske partnerje





6 Qualitätsentwicklung

„Die Qualitätsentwicklung befasst sich als Bestandteil der Organisationsentwicklung mit der Verbesserung der Qualität von pädagogischen Haltungen, Arbeitsabläufen und Kooperationen. Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Qualitätsentwicklung sind die Bestimmung der zu verbessernden Aspekte in der Kitaarbeit sowie eine vollständige Zusammenfassung des Ist-Zustandes.“

Quelle: [Qualitätsentwicklung und Qualitätsdimensionen anhand der Teamarbeit erklärt \(kindergartenpaedagogik.de\)](#)

Das kleine ABC der Qualität

Anerkennung
 Arbeitszufriedenheit
 Außenflächen
 Bedürfnisse der Kolleg:innen
 Eigene Grenzen
 Einzelgespräche
 Elternbefragung – Wünsche / Anregungen
 Gefällt es dem Kind
 Interaktion Erzieher-Eltern
 Interaktion Kind-Erzieher
 Konstruktive Vorschläge
 Mitarbeitergespräche / Mitarbeiterbefragungen
 Prozesskreislauf
 Planen, umsetzen, evaluieren
 Qualität aus Sicht des Trägers
 Räume
 Selbst und Fremdevaluation
 Spielpartner
 Teamgespräche
 Überforderung
 Weiterbildungswünsche
 Wertschätzung
 Wünsche und Anregungen
 Ziele einzelner
 Ziele Teampartner
 Zusammenarbeit Kooperationspartnern
 Zusammenarbeit Träger
 Zusammenarbeit Leitung



7 Quellen

Quelle: Konzeption Villa Kunterbunt 2020

Konzeption Ralbitz und Konzeption Ostro

Quelle Witaj und Träger

- <https://www.sorbischer-schulverein.de/>

Quelle Baum(Team): https://deavita.com/bastelideen/fingerabdruck-baum-vorlage-ausdrucken-gratis.html?image_id=528538

Quelle Kindeswohl

- Konzeption Ralbic
- <https://docplayer.org/174517294-Konzeption-inkl-schutzplan-kindertagesstaette-wiese-kunterbunt-an-der-backhauswiese-klein-winternheim.html> ("Ablaufschema bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII – vereinfachtes Schema für die überwiegende Zahl der Fälle"; Seite 27; Verfasser: Kreisverwaltung Mainz-Bingen 08/2012)
- [Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung – eine rechtliche Einordnung - OPTIMUS - Die Bildungspartner](#)

Quelle Kita Ausschuss - [LETZTEEM.KI.doc \(brandenburg.de\)](#)

Quelle Qualitätsentwicklung - [Qualitätsentwicklung und Qualitätsdimensionen anhand der Teamarbeit erklärt \(kindergartenpaedagogik.de\)](#)